

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

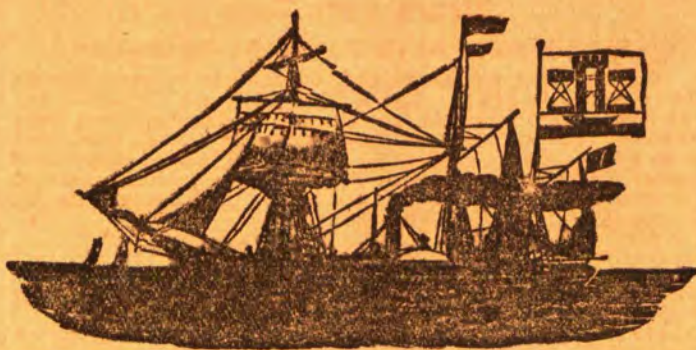
Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis  
pränumerando 46 M. 50 Pf., mit Votenlohn 48 M.

Anwärter  
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
48 M. pro Quartal bei freier Zustellung.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne  
Schriftgröße von 10 bis 12 Punkten mit 3.00 M. berechnet.  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4.00 M. berechnet.  
Reklamen für die ersten 12,00 M., Auswärtige 15,00 M. die Zeile,  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.

Einzeliger Rabatt kann im Kontraktfalle, bei Eingabe des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
beweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 1 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

133

Memel, Sonnabend, den 10. Juni 1922

74. Jahrgang

## Wiederaufbau des Petersburger Hafens

\* Riga, 7. Juni. Trotz Mangels an notwendigen Mitteln sind  
dringlichsten Vorarbeiten zur Eröffnung des Peters-  
burger Hafens jetzt beendet worden. Die Zahl der Anlage-  
kosten ist beträchtlich erhöht worden, so daß augenblicklich gleichzeitig  
Schiffe befreit und geladert werden können. Der Hafen er-  
laubt einen Ladungsumsatz bis zu 800.000 Tons in 24 Stunden.  
Durchfahrt durch den Kanal ist augenblicklich Schiffe mit  
einem Tiefgang bis zu 25 Fuß möglich. Es werden Maßnahmen  
ergriffen, um den Hafen mit einem diesem Umfang entsprechenden  
Heizerapparat zu versehen. Von den Lageräumen für 4000  
Tons sind drei Viertel völlig gebrauchsfähig. Der Hafen ver-  
fügt über 12 Schleppdampfer, deren Zahl aber im Juni auf 16 er-  
höht werden soll. Außerdem werden in nächster Zeit 7 Schlepp-  
dampfer und Schwimmkräne aus Finnland erwartet. Für den Ver-  
kehr innerhalb des Hafens sorgen 4 Dampf- und 4 Motorboote, die  
den Verkehr zwischen den 10 Eisenbahnlinien auf 500 Tons, außer-  
halb 8 Kohlenkräne von je 2 Tons Tragfähigkeit vorhanden. Für  
Landungsarbeiten steht ein Dampfschiff für 3 1/2 Tons und ein fest-  
stehender Sandkran für 1 Tons zur Verfügung.

## Aufstellung deutscher Lokomotiven in Sowjetrußland

ABC. Aus Riga wird uns geschrieben: Ende Mai hat auf  
der 82 Meilen langen Strecke der Nikolajewskaja zwischen Moskau  
Petersburg eine Prüfungsfahrt der von Deutschland  
Sowjetrußland gelieferten Lokomotiven stattgefunden. An  
Spitze der Prüfungskommission stand der durch die auslän-  
dischen Lokomotivbestellungen der Sowjetregierung bekannt gewor-  
dene Professor Komonow. Die Kommission hat sich über die Be-  
stände der Prüfungsfahrt sehr befriedigt ausgesprochen. Den  
neuen Lokomotiven der Serie E war die Aufgabe gestellt, einen Zug  
von 100 Tons, bestehend aus 80 Güterwagen und 9 Personenwagen mit  
einem Gesamtgewicht von über 95.000 Tons zu ziehen. Die  
den russischen Lokomotiven gestellte Aufgabe überstieg in der letzten  
Hälfte 50.000 Tons. Die neuen Lokomotiven der Serie E  
haben, wie sich herausstellte, Züge von rund 100.000 Tons ziehen  
können. Unter der Bedingung der Steigungen nicht mehr  
als 14 Promille in der Stunde und bei Entfernungen höchstens 50 Meilen  
der Stunde zurückgelegt, geht hervor, daß die deutschen Lokomo-  
tiven für den gegenwärtigen Zustand des Ueberbaus der russischen  
Eisenbahnen zu schwer sind, um ohne Gefahr größere Geschwindig-  
keiten zu erzielen. Die vier bei der Prüfungsfahrt verwendeten  
Lokomotiven sind alle in verschiedenen deutschen Werken erbaut  
worden, ergaben aber alle dieselben befriedigenden Resultate. Von  
den der Kommission wurde darauf hingewiesen, daß die neuen  
Lokomotiven der Serie E insofern nicht deutschen Ursprungs sind,  
ihre Konstruktionsidee von einem russischen Ingenieur her-  
rührt.

Insgesamt sind in Schweden 1000 Lokomotiven und in Deutsch-  
land 700 Lokomotiven bestellt worden. Bisher hat Deutschland 220  
Schweden 50 Lokomotiven nach Sowjetrußland geliefert. Die  
ausländischen Lokomotiven wurden im Oktober 1921 in den  
U.S.S.R. abgeliefert. Trotz der ausländischen Lokomotivlieferungen ist  
Gesamtzahl der gebrauchsfähigen Lokomotiven in Sowjetrußland  
letzten Jahr wiederum zurückgegangen. Es ist mehr als wahr-  
scheinlich, daß gegenwärtig ein Teil der ausländischen Lokomotiven  
wegen nachlässiger Behandlung und wegen des minderwertigen  
Brennstoffmaterials schon „Kranke“ geworden ist.

## Die Sowjetregierung zu den Angriffen auf die russische Kirche

\* London, 8. Juni. (Tel.) In Erwiderung des Protestes des  
Erzbischofs von Canterbury und anderer Geistlichen gegen den An-  
griff auf die Kirche in Rußland in der Person des Patri-  
archen Tichon, erklärte die Sowjetregierung, daß keinerlei An-  
griffe gegen die Kirche stattgefunden haben und daß die große Mehr-  
heit der Geistlichen die Sowjetregierung gegen den Protest unter-  
stützen. Der Erzbischof von Canterbury lehnt in seiner Antwort auf  
die Erwiderung ab, seine Äußerung zurückzunehmen, ersucht  
jedoch für eine kleine Delegation von Vertretern der verschiedenen  
religiösen Körperschaften Englands um die Erlaubnis, nach Rußland  
zu gehen, um dort die Lage zu prüfen.

## Das Choleraepidemie in Sowjetrußland

ABC. Aus Riga wird uns geschrieben: Die Cholera-  
epidemie in Sowjetrußland von Tag zu Tag. Das Ge-  
sundheitskommissariat hat neuerdings wieder folgende Gebiete für  
Choleraepidemie erklärt: Gouvernement Woroneß, das Dongebiet,  
Kuban- und Schwarzmeergebiet, die Städte Kurla, Samara,  
Astrachan, Ufa und Omsk, das Gouvernement Altaj, das  
Gouvernement Buzjak, die Stadt Tschelchinsk und die gesamte  
Ukraine. Personen, die in diese Gebiete einreisen wollen, müssen  
eine Bescheinigung über erfolgreiche Choleraimpfung vorweisen. Ohne solche  
Bescheinigung werden keine Fahrkarten nach den bedrohten Gebieten  
ausgegeben. Das Präsidium des Moskauer Sowjets hat unter  
diesen Umständen Vorbeugungsmaßnahmen gegen die  
Choleraepidemie ergriffen. In erster Linie sollen die Wasser-  
versorgungsanlagen in einen in sanitärer Hinsicht einigermassen  
sicheren Zustand gebracht werden. Ferner sollen alle Eisen-  
bahnhäuser in Stadt und Gouvernement Moskau desinfiziert  
werden. Alle größeren Stationen sollen wieder, wie in früheren  
Jahren, unentgeltlich heißes Wasser an die Passagiere verabfolgen.  
Die unentgeltliche Benutzung ist es verboten, in den Stationen zu nä-  
hen. Die Gesundheitsverwaltung der Stadt Moskau ist angewiesen  
worden, eine verstärkte Kontrolle über die Herstellung und den Ver-  
brauch von Trinkwasser auszuüben. Es ist streng verboten, Müll

und Unrat an anderen als den hierfür bestimmten Stellen zu ver-  
graben oder abzuladen. Der Moskauer Sowjet erinnert die Be-  
völkerung nachdrücklich daran, daß alle Erkrankungen unverzüglich  
zur Anzeige gebracht werden müssen.

## Reichstag und Reparationsfrage

\* Berlin, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Der Reichstag wollte  
bereits am nächsten Dienstag bei seinem Zusammentritt die Re-  
parationsfrage behandeln. Dies wird zunächst jedoch nicht  
geschehen, da die Regierung dem Reichstagspräsidenten mitgeteilt  
hat, daß sie eine Erklärung zu dieser Frage wegen der noch schweben-  
den Verhandlungen in Paris vorläufig nicht abgeben kann. Der  
Reichstag wird sich zwar mit anderen Vorlagen beschäftigen, hält  
aber daran fest, spätestens am 20. Juli seine Tagung zu beenden, so  
daß die Reparationsfrage noch vor diesem Zeitpunkt zur Erörterung  
gelangen muß.

## Dr. Wirth zur Reichspräsidentenwahl

\* Stuttgart, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Reichskanzler Dr.  
Wirth und Außenminister Rathenau haben heute in Stuttgart  
der Presse verschiedene Erklärungen ab, unter denen das interes-  
santeste ist, daß der Reichskanzler dabei die Frage der Präsi-  
dentenwahl berührt, über die, wie er sagte, beim Wieder-  
zusammentritt des Reichstags mit den führenden politischen Parteien  
Beratung genommen werden soll, um zu einer endgültigen Entschei-  
dung zu kommen. Die Frage werde, so sagte Dr. Wirth, jetzt zur  
Beratung gestellt, nachdem die oberste politische Frage eine  
Lösung gefunden habe, die erhoffen läßt, daß der Deutschland ver-  
bleibende Teil Oberdeutschlands bald von den alliierten Truppen be-  
freit sein wird, so daß die Voraussetzungen für eine weitere Ver-  
schärfung der Reichspräsidentenwahl hinfällig werden und zu der  
Wahl geschritten werden kann.

\* Berlin, 9. Juni. (Tel.) Wie die Blätter mitteilen, ist der  
Minister des Auswärtigen Dr. Rathenau gestern nach Stuttgart abge-  
reist, wo auch Reichskanzler Wirth eingetroffen ist. Die „Dtsch.  
Allgem. Ztg.“ nimmt an, daß eine Aussprache des Reichskanzlers  
und des Reichsaussenministers über wichtige aktuelle außen- und  
innenpolitische Fragen stattfinden wird. Auch der badische  
Staatspräsident wird, wie das Blatt hört, in Stuttgart anwesend sein.  
Der Reichskanzler fährt voraussichtlich Sonnabend wieder nach Berlin  
zurück.

## Lenin doch ernstlich krank

\* Berlin, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Eine soeben aus Moskau  
in Berlin eingetroffene Persönlichkeit, die Zutritt zum Kreml hat, be-  
richtet in einer hiesigen russischen Zeitung, daß Lenin tatsächlich in-  
folge eines Schlaganfalls arbeitsunfähig geworden ist.  
Doch wird die Tatsache immer noch geheim gehalten. Sein provi-  
sorischer Nachfolger ist nicht Trotski, da dieser nicht die Sympathien  
der führenden Kommunisten besitzt. Von Sinowjew und Kamenev  
wird ebenfalls nicht gesprochen. Als endgültige Nachfolger werden  
folgende drei Namen genannt: Diksch, Preobraschenski und  
Semaschko. Die Stimmung unter den Bolschewisten ist wegen Lenins  
Krankheit sehr gedrückt und verzweifelt.

Im Gegenstand hierzu steht folgende Nachricht:  
\* Riga, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Die offiziellen sowjetrussischen  
Vertreter messen weiterhin der Erkrankung Lenins nur min-  
der Bedeutung zu und sagen die baldige Wiederherstellung Lenins  
sowie die Wiederaufnahme seiner politischen Tätigkeit voraus.  
Inzwischen ist es Tatsache, daß der Schlaganfall Lenins acht Tage  
verschwiegen wurde.

## Die polnische Kabinetts-Krise

\* Warschau, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Obwohl auch heute noch  
die Gründe der polnischen Kabinettskrise offiziell ge-  
heimgehalten werden, verlangt doch so viel, daß tatsächlich die  
von Pilsudski geübte Kritik den Anlaß zur Demission gab. Pilsudski  
dürfte dabei von dem Wunsch geleitet sein, demnächst wieder  
seinem Programm völlig zuvertrauende polnische Außenpolitik in  
die Hand zu bekommen. Der Vertrag von Rapallo gab ihm die Mög-  
lichkeit, die Polen nicht von Deutschland, sondern von Rußland  
drohende Gefahr als akut hinzustellen. Mitgeteilt dürfte hiermit  
noch haben das Drängen militärischer Kreise. Die Aussichten  
für eine Lösung der Krise sind zur Zeit noch sehr gering.

## Pilsudski reist nach Bukarest

\* Bukarest, 9. Juni. (Tel.) Der Präsident der Republik Polen,  
Pilsudski, wird am 15. Juni zu einem dreitägigen Aufenthalt in  
Bukarest eintreffen.

## Für eilige Leser

Der deutsche Reichskanzler Dr. Wirth erklärte, daß die Frage der  
Reichspräsidentenwahl jetzt zur Beratung gestellt werde.

Neuerdings soll der Plan einer deutschen an gewährenden Ueber-  
gangsanleihe beraten werden.

In ihrer Schlusssitzung in Prag sprachen sich die Völkerbundsligen  
in einer Entschließung für schnelle Aufnahme Deutschlands in den  
Völkerbund aus.

Pilsudski gedenkt zu einem dreitägigen Aufenthalt nach Bukarest  
zu reisen.

Die Möglichkeit einer Lösung der polnischen Kabinettskrise ist zur  
Zeit noch gering.

Lenin soll nach neueren Nachrichten tatsächlich von einem Schlag-  
anfall befallen worden sein.

## Eine Uebergangsanleihe geplant

\* Paris, 9. Juni. (Priv.-Tel.) Ueber den Verlauf der Ver-  
handlungen in der Anleihekommision, die heute fortgesetzt werden,  
wurde von den beteiligten Regierungen keine Erklärung abgegeben.  
Es läßt sich aber feststellen, daß der Gedanke einer großen  
Anleihe, die die Reparationsfrage lösen könnte, im Augenblick  
aufgegeben zu sein scheint. Es ist wahrscheinlich, daß die Ver-  
treter der Weltfinanz in ihrem Bericht positive Vorschläge machen  
werden über den Plan einer Uebergangsanleihe, die eine  
Milliarde Dollar betragen soll. Es wurde ferner gesprochen  
über einen anderen englischen Plan, der die deutschen Reparations-  
zahlungen herabsetzen will, ohne die Gesamtsumme der deutschen  
Schulden zu verringern. Ueber die beiden Pläne wird heute weiter  
verhandelt.

## Morgan für Abbruch der Verhandlungen

\* Paris, 9. Juni. (Priv.-Tel.) „Chicago Tribune“ berichtet,  
daß Morgan sich jeder weiteren Prüfung der Anleihe-  
verhandlungen widersetzt, solange keine Einstimmigkeit  
unter den Alliierten wegen Herabsetzung der deutschen  
Reparationen erzielt sei. Nach seiner Erklärung sei es un-  
möglich, die Prüfung fortzusetzen, weil Frankreich 52 Prozent der  
Zahlungen erhalte, während England, Italien und Belgien nur auf  
40 Prozent der Zahlungen Anspruch machen, obgleich sie für eine  
Ausbehnung der Gesamtsumme des Anleihekomitees sind. Morgan  
hält es unter solchen Umständen für nutzlos, die Verhandlungen  
weiter fortzusetzen.

## Die französische Presse und der Anleiheauschuss

\* Paris, 9. Juni. (Tel.) „Echo de Paris“ schreibt in einer Be-  
trachtung über die Beratungen des internationalen An-  
leiheauschusses: Es bleibt nur die Erörterung der Frage  
übrig, wie man Deutschland zum Zahlen bringen könne. Gewiß  
ist es kein leichtes Unternehmen, aber man werde es durchführen,  
wenn man sich entschleße, jeden Widerstand zu brechen, und wenn  
man die besonderen Interessen zum Schweigen bringe, die den Sach-  
lieferungen und der Beschäftigung deutscher Arbeiter Hindernisse  
bereiteten. Die Pariser Morgenpresse glaubt berichten zu können,  
daß sich im internationalen Anleiheauschuss gestern zwei  
Stimmungen geltend gemacht haben. Die eine Richtung  
gehe dahin, unter vollkommener Anerkennung der Schwierigkeiten,  
die sich augenblicklich der Begebung einer internationalen Anleihe  
entgegenstellen, die Zukunft dadurch vorzubereiten, daß Empfehlungen  
positiven Charakters ausgearbeitet werden. Die andere Richtung,  
die nach dem „Petit Parisien“ vorgeherrschend haben soll und für die  
Morgan eintrete, vertrete die Auffassung, man müsse, damit ein  
Mißerfolg nicht offenbar werde, einen Bericht vorbereiten, um die  
Bedingungen festzulegen, unter denen später eine Anleihe durch-  
geführt werden könnte. Das Blatt sagt: Es besteht also die Hoffnung,  
daß der Bericht, den der Ausschuss vorbereiten, wenn er auch wenig  
ernstlich für die Gegenwart sei, doch für die Zukunft nützlich  
werde. Nach dem „Devoir“ ist auch gestern im Ausschuss die  
Ansicht ausgesprochen worden, man könne einen Ausweg vorschlagen,  
der, ohne die Gesamtsumme Deutschlands herabzusetzen, wenigstens  
seine Zahlungen für eine Reihe von Jahren vermindere. Es sei  
nicht wahrscheinlich, daß dieser Plan angenommen werde. Andere  
wieder seien für eine kleine Anleihe von höchstens etwa einer  
Milliarde Dollar eingetreten, die Deutschland wenigstens für einige  
Jahre Ruhe bringen dürfte. Endlich sei vorgeschlagen, daß der An-  
leiheauschuss nicht auseinandergehen solle, ohne wenigstens in theo-  
retischer Form die Bedingungen für die Glättung der deutschen  
Schuld durch eine internationale Kreditoperation festzulegen.

## Längerer Aufenthalt Tschitscherins in Berlin

\* Berlin, 7. Juni. Tschitscherin hat nicht die Absicht, an  
der Konferenz im Haag teilzunehmen. Amerikanischen Pressever-  
tretern erklärte er, er beabsichtige mehrere Wochen in Berlin  
zu bleiben, um seinen angegriffenen Gesundheitszustand wieder zu  
festigen.

## Die Völkerbundsligen für Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund

\* Prag, 9. Juni. (Priv.-Tel.) In der Schlusssitzung der in  
Prag tagenden Völkerbundsligen wurde eine Ent-  
schließung über die Aufnahme Deutschlands in den  
Völkerbund einstimmig angenommen. Die Entschließung lautet:  
Auf französische Anregung hat der internationale Verband der  
Völkerbundsligen wiederholt die unverzügliche Aufnahme Deutschlands in  
den Völkerbund gefordert in der unerwünschten Ueberzeugung,  
daß eine erspriechliche Friedensarbeit nur mit der Mitwirkung  
Deutschlands erhofft werden kann. Diesem Ausschussantrag schließen  
sich abermals sämtliche Vertreter an und einstimmig beschließt die  
Hauptversammlung, durch ihre Ausschüsse alles Mögliche zu unter-  
nehmen, um die schnellste Aufnahme Deutschlands in  
den Völkerbund zu bewirken.

## Die Frage des englisch-französischen Paktes

\* London, 7. Juni. Die „Morningpost“ berichtet, daß die Ver-  
handlungen über die Frage des englisch-französischen  
Paktes keineswegs abgebrochen seien, sondern nur ruhen. Die  
französische Regierung sei der Ansicht, daß der Abschluß des Paktes  
von ganz ungeheurer Bedeutung und daß es außerordentlich be-  
dauerlich sei, daß diese Frage in ihrer Regelung durch untergeord-  
nete Dispute verzögert werde.



## Betriebsstilllegungen in Oberschlesien

• **Beuthen, 8. Juni. (Tel.)** Nach den Berichten aus Katowitz gibt die Weldonfabrik bekannt, daß sie wegen der durch Drohungen verursachten Abwanderung von Fachleuten der Betriebsunterhaltung die Weldonfabrik hat außer Betrieb setzen müssen. Sie weist ferner darauf hin, wenn diese Drohungen der Arbeiter weiter anhalten sollten, sei sie in den nächsten Tagen gezwungen, weitere Betriebe stillzulegen. Die Vertreter sämtlicher deutschen und polnischen Arbeiter- und Angestelltenorganisationen Oberschlesiens nahmen heute in Gemeinschaft mit den Vertretern des Arbeitgeberverbandes Oberschlesiens, insbesondere der ober-schlesischen Bergwerks- und Hüttenindustrie zu den Gewalttaten der unverantwortlichen Elemente Stellung und beschloßen, gemeinsam alle geeigneten Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Zustände zu ergreifen, da durch die Vorfälle das Wirtschaftsleben überaus schwer geschädigt wird.

Der Bund der Oberschlesier, dem weit über 500 000 Mitglieder angehören, richtete an den Vorsitzenden der interalliierten Kommission, General Verond, einen offenen Brief, in dem die interalliierte Kommission auf die Pflicht aufmerksam gemacht wird, Ruhe und Ordnung und die Sicherheit der Person und des Eigentums aufrechtzuerhalten, damit die Industriebetriebe nicht durch Vertreibung der technischen Kräfte gefährdet werden, und auf die Pflicht, den herrschenden Terror zu beseitigen.

• **Berlin, 9. Juni. (Tel.)** Im preussischen Staatsrat wurde ein Dringlichkeitsantrag der Staatsratsmitglieder Trappe, Dr. Stephan und Genossen angenommen, wonach der Staatsrat an den zuständigen Stellen darauf hinwirken soll, daß den Terroristen und dem Vandalismus in Oberschlesien in allen drei Bezirken zum Beschuß.

Der Warschauer Seim erhob, wie uns ein Drahtbericht meldet, am Donnerstag, den 8. Juni, das deutsch-polnische Zusatzabkommen betreffend Oberschlesien in allen drei Bezirken zum Beschuß.

## Ratifizierung des deutsch-dänischen Vertrages

• **Berlin, 7. Juni.** Der Vertrag zwischen Deutsch-Land und Dänemark, betreffend die Regelung der durch den Übergang der Staatshoheit in Nordschleswig auf Dänemark entstandenen Fragen ist ratifiziert worden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden fand am 7. Juni in Berlin statt. Der Vertrag ist damit in Kraft getreten und wird in den nächsten Tagen im Reichsgesetzblatt veröffentlicht.

## Wahl des Präsidiums in der Braunschweiger Landesversammlung

• **Braunschweig, 8. Juni. (Tel.)** In der nachmittags abgehaltenen Sitzung der Landesversammlung wurde die Wahl des Präsidiums vollzogen. Zum Präsidenten wurde Abg. Genzen (U. S. P. D.), zum ersten Vizepräsidenten Abg. Wesel (Dt. Sp.), zum zweiten Vizepräsidenten Abg. Scholz (S. P. D.), zum dritten Vizepräsidenten Abg. Dr. Müller (Bürgerl. Arbeitsgem.) gewählt.

## Amtsenthaltung von drei Führern des Eisenbahnerstreiks

• **Magdeburg, 9. Juni. (Tel.)** Vor der unter dem leitenden Vorsitz des Landesgerichtspräsidenten tagenden Reichsdisciplinarkammer des Landesgerichts Magdeburg wurde gegen drei Führer des Eisenbahnerstreiks in Magdeburg verhandelt, nämlich gegen den Eisenbahneringenieur Heinenmann, den Lokomotivführer Siapel und den Eisenbahnassistenten Heibrod. Das Urteil lautete in jedem Fall auf Amtsenthaltung ohne Pension.

## Die deutsche Getreidemlage

• **Berlin, 9. Juni.** Die Vorlage betr. die Getreidemlage wird dem Reichstag voraussichtlich in einigen Tagen zugehen und von diesem während der bevorstehenden kurzen Sommerferien verabschiedet werden. Nach dem Regierungsentwurf soll die Getreidemlage auch für das neue Erntejahr 2½ Millionen Tons Brotgetreide umfassen. Es soll aber nicht wie im Vorjahr ein fester Preis von vornherein festgelegt, sondern eine schwappende Preisregelung eingeführt werden. Die letztere bedeutet bis zu einem gewissen Grade ein Entgegenkommen gegen die Forderung der deutschen Landwirtschaft, daß für die bereits ausstehende Getreidemlage ein nach dem jeweiligen Marktpreis in etwa 4—5 Noten zu zahlender Preis festgelegt wird.

• **Berlin, 9. Juni. (Tel.)** Die Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm gestern mit Unterstützung des Senats folgenden sozialistischen Antrag an: 1. den Magistrat zu ersuchen, sich mit den Reichshöfen in Verbindung zu setzen und auf die Notwendigkeit der Beibehaltung des Umlageverfahrens für Getreide hinzuwirken, 2. den Abschluß von Lieferungsverträgen von Kartoffeln herbeizuführen und Maßnahmen zu treffen, die das Aufkaufen von Kartoffeln nach der Ernte verhindern, 3. die Reichsregierung zu ersuchen, die Zwangswirtschaft für 3 und 4 wieder einzuführen.

## Rußland - Spende des Deutschen Ev. Kirchenausschusses

• **Bpo. Berlin, 7. Juni.** Für die deutschen Glaubensbrüder im Wolga- und Schwarzmeergebiet, unter denen Hunger und Seuchen fürchterlich wüthen, und für die von dort nach Deutschland gebrachten Kinder wurden vom Deutschen Evang. Kirchenausschuß 650 000 Mark bewilligt.

## Tagung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins

• **Gotha, 8. Juni.** Vom 6. bis 9. Juni tagt hier die Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins unter reger Anteilnahme der Reichs-, städtischen und Landesbehörden. Zahlreiche Vertreter der über das ganze deutsche Sprachgebiet verstreuten Zweigverbände sind anwesend. Die Verhandlungen beziehen sich auf die Ziele des Vereins und andere grundlegende Bestimmungen.

## Gegen die übermäßige Ausdehnung der Angestelltenversicherung

Gegen eine übermäßige Ausdehnung der Angestelltenversicherung wendet sich eine bemerkenswerte grundsätzliche Entscheidung des deutschen Obergerichts. Die Reichsanstalt für Angestelltenversicherung wollte eine gelehrte Plätterin versichern, die in einer von ihr geleiteten Plätterei die geputzten Wäschebündel durchgesehen, die Plätterinnen zu beaufsichtigen und junge Plätterinnen im Plätten auszubilden hat. Es waren darin 16 bis 18 Plätterinnen beschäftigt. Man nennt diese Stelle die einer Durchseherin. Auf die Beschwerde der Arbeitgeberin hat das Schiedsgericht den Beschluß aufgehoben und auch das Obergericht hat dies bestätigt. Die fragliche Tätigkeit stehe nur äußerlich der einer Durchseherin in einem Konfektionsgeschäft gleich, könne aber wegen der Einfachheit der Arbeiten dieser nicht gleich bewertet werden. Sie erhebe sich nicht wesentlich über die Tätigkeit einer Vorarbeiterin.

## Der Bändholzpreis in Deutschland

Die Bändholzindustrie-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, welche vom Reichswirtschaftsministerium zur Behebung der Bändholzknappheit mit der Einfuhr ausländischer Bändholzer beauftragt worden ist, gibt bekannt, daß der Preis für ausländische Bändholzer, die vor kurzem eingeführt wurden, bei Abgabe an den Verbraucher, also im Kleinhandel, 75 Pfennig nicht übersteigen darf. Wer für die erwähnte ausländische Ware, die schwedischer, holländischer, tschechoslowakischer oder österreichischer Herkunft sein kann, höhere Preise verlangt, hat mit einem Eingreifen des Bundesamtes zu rechnen.

## Rücktritt des japanischen Kabinetts

Die „Reuter“ aus Tokio meldet, daß der Ministerpräsident im Hinblick auf den Widerstand des Unterrichtsministers und des Eisenbahnministers gegen seine Pläne für eine Neubildung des Kabinetts den Rücktritt des Kabinetts angeboten. Der Rücktritt des Kabinetts ist möglicherweise auch auf den bisher ohne Prägedenzfall dastehenden Schritt des Parlaments zurückzuführen, das einstimmig einen Beschluß angenommen hat, der die militärischen Behörden zu energischer Einschränkung der Ausgaben anhält.

## Neues vom Tage

### Automobilunglück auf der Fahrt Berlin—Zwinnmünde

Auf der Fahrt von Berlin nach Zwinnmünde ereignete sich ein Automobilunglück. Zwei Brüder, Ernst und Fritz Litvate, aus Zwinnmünde, fuhren in der Nähe von Ferdinandshof mit ihrem Automobil, das eine Badegesellschaft nach Berlin gebracht hatte, gegen einen Chauffeurbaum, wodurch der Wagen vollständig zertrümmert wurde. Der jüngere der beiden Brüder war sofort tot, während der ältere mit lebensgefährlichen Verletzungen in die Greifswalder Klinik eingeliefert wurde.

### Ein 9000 Tonnendampfer für den Ostasiendienst

Auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser fand in Gegenwart tausender Zuschauer der Stapellauf des vom Norddeutschen Lloyd erbauten 9000 Tonnen Personen- und Frachtdampfers „Weser“ statt, dessen Bau der frühere Norddeutscher Kapitän v. D. für etwa 100 Passagiere und Beförderung großer Frachtmengen eingerichtete Dampfer wird am 9. November in den Ostasiendienst eingestellt. Damit wird der Passagierdienst des Norddeutschen Lloyd nach den Häfen des fernsten Ostens wieder eröffnet.

### Sechs Wirtschaften niedergerannt

In Naundorf in der Niederlausitz brach auf dem Grundstück des Randwirts Hofeise auf bisher ungeklärte Weise Feuer aus, das bei der herrschenden Trockenheit im Nu sämtliche Gebäude und die benachbarten Gehöfte ergriff. Im ganzen sind 6 Wirtschaften niedergebrannt. 7 Stück Rindvieh und 15 Schweine sind in den Flammen umgekommen. Der Besitzer weilt in Steuerangelegenheiten in Kalau, die Frau war auf dem Felde, der Sohn schlief und konnte sich nur mit Mühe im letzten Augenblick durch einen Sprung aus dem Fenster retten. Neun freiwillige Feuerwehrmänner waren angestrengt tätig, um das Dorf vor der gänzlichen Vernichtung zu schützen.

### Fluggefahr für Post nach Rußland

Flugpostbriefe und Flugpostkarten nach Rußland kosten 8 Mark für Postkarten und für jede 20 Gramm eines Briefes. Außerdem werden die gewöhnlichen Auslandsgebühren erhoben. Bis auf weiteres kosten also eine Flugpostkarte nach Rußland 240 Mk., ein gewöhnlicher Brief 8 Mk., ein Telegramm 1040 Mk., ein Brief bis 20 Gramm 4 Mk. und 8 Mk., zusammen 12 Mk., ein Brief über 20 bis 40 Gramm 6 Mk. und 16 Mk., zusammen 22 Mk., ein Brief über 40 bis 60 Gramm 8 Mk. und 24 Mk., zusammen 32 Mk. u. s. w. Die polnische Regierung hat Schritte eingeleitet, um die Exportur der polnischen Geldscheine in Sowjetrußland in Petersburg unterzubringen.

### Ein diebischer Juwelenhändler

• **Wien, 7. Juni.** Der Wiener Juwelenhändler Jakob Wetter, der in Wien zwei Juwelengeschäfte besitzt, wurde unter der Beschuldigung der Diebstahlsnahme verhaftet und dem Landesgericht eingeliefert. Wetter ist bereits vor einiger Zeit in Haft gewesen, als er die durch einen Einbruch bei dem französischen Goldschmiedebetrieb Portalis gestohlenen Schmuckstücke und mit Edelsteinen besetzte gewesenen Ordensauszeichnungen von Einbrechern gekauft hatte. Damals hatte Wetter den Schaden rechtzeitig gut gemacht.

### Nun Tod durch den Strang verurteilt

Aus Wien wird berichtet: Im Vorjahr wurde, wie noch bekannt, der Hofkammerkassierer Brenner, der mit seinem Kraftwagen von Wiener Neustadt nach Wien zurückfahren wollte, durch ein über die Straße gespanntes Seil getötet, während der Chauffeur mit Verletzungen davon kam, weil er sich im letzten Moment noch rasch bückte. Der Täter wurde in der Person des Goldarbeiters Johann Lobl verhaftet und vom Schwurgericht zum Tode durch den Strang verurteilt.

### Einbrecher als Pfingstbelsch

Dem Großindustriellen August Miller-Mischolitz in Wien wurden, während er einen Pfingstausschlag machte, Wertgegenstände im Werte von ca. 60 Millionen Kronen gestohlen. Unter dem gestohlenen Gegenstand befindet sich eine große Brillantbroche mit einer großen Perle.

### Vier Personen durch Lawinenabsturz getötet

Während der Pfingstfeiertage sind durch Lawinenabsturz, Absturz von Steinen vier Personen getötet worden. Weitere vier Personen wurden schwer verletzt, eine wird noch vermisst.

### Die Expedition zur Erstbesteigung des Mount Everest

• **Berlin, 9. Juni. (Tel.)** Nach einer Meldung der „B. Z.“ veröffentlicht die „Times“ heute in dem Bericht über die neue Expedition zur Erstbesteigung des höchsten Gipfels des Mount Everest im Himalaja ein Telegramm aus Simla vom 7. Juni, in dem es heißt, daß am 20. Mai Morrishead, Somerville, Mallory und Norton in einer Höhe von 7000 Metern auf dem Everest selbst lagerten. Am 20. Mai gelangten Somerville und Norton ohne Anwendung von Sauerstoff bis zu einer Höhe von 8147 Metern. Am 22. Mai lebten sie am Lager Nr. 3, und das lag am Fuß des Pic Tichau, die befindet, der unmittelbar nördlich des Gipfels des Everest in einer Höhe von 6884 Metern liegt.

### Antrag zur Wahl des Bundespräsidenten in Österreich

• **Wien, 9. Juni. (Tel.)** In der gestrigen Sitzung des Nationalrats unterbreitete der christlich-sozial Abgeordnete Miklas den Antrag, daß die Verfassungsbestimmungen über die Wahl des Bundespräsidenten dahin abgeändert werden, daß künftig der Bundespräsident durch das ganze Bundesvolk gewählt und die Bundesregierung nicht durch den Nationalrat gewählt, sondern vom Bundespräsidenten bestellt wird.

### Die teuren Nahrungsmittelpreise in Wien

• **Berlin, 9. Juni. (Tel.)** Laut einer Meldung der „Börs. Ztg.“ aus Wien wurde dort die Arbeitslosenunterstützung von bisher täglich 940 auf 2400 Kronen erhöht. Gleichzeitig liegt der Preis für das Zweifelpfundbrot von bisher 980 auf 1400 Kronen, für Rindfleisch abermals um 1000 Kronen für das Kilogramm auf über 7000 Kronen.

### Die Rückkehr des englischen Kronprinzen

• **London, 7. Juni.** Der Prinz von Wales kehrt am 21. Juni von seiner Ostasienreise zurück. Die Vorbereitungen zu seinem Empfang in Plymouth sind bereits in Angriff genommen worden. Einige Tage nach seiner Ankunft wird er dann nach London zurückkehren.

### Das militärische Vorgehen Englands in Ägypten

• **London, 9. Juni. (Tel.)** „Reuter“ meldet: Ungefähr drei Bataillone britischer Truppen, unterstützt von Artillerie und Fliegern, begannen heute früh in drei Abteilungen die Stadt Belk, die auf dem Gebiet Ägyptens liegt und letzte Woche von irregulären Freikämpfern eingenommen wurde, zu umzingeln. Nach der Artilleriebeschießung nahmen die britischen Truppen erst das Terrain oberhalb Belks und dann die Stadt selbst.

### Amerika soll die polnischen Interessen in Litauen vertreten

Das polnische Außenministerium hat sich durch Vermittlung der amerikanischen Gesandtschaft in Warschau an die Vereinigten Staaten mit dem Vorschlag gewandt, den Schutz der polnischen Interessen im Rowogr Litauen zu übernehmen.

## Raiffeisentag in Jasterburg

Der Verbandstag der ostpreussischen Raiffeisen Genossenschaften in Jasterburg am 2. Juni wurde vom Provinzialverbandsvorstand Eugen in Königsberg eröffnet. Die Tagung habe die Ausbreitung und Förderung der Raiffeisenorganisationen zum Ziele. Ein jeder müsse von dem Raiffeisen Genossenschaftler eine für einen durchgeführten sein. Überbegriffe werden übermittelte der Tagung die Größe der Stadt und wüßte ihr einen glücklichen Verlauf. Nach weiteren Begrüßungsansprachen erstattete Verbandsvorstand Eugen in Königsberg den Geschäftsbericht, der ein klares Bild über die Tätigkeit des Verbandes und die einzelnen Genossenschaftsarten ergab. Besonders erwähnenswert ist, daß der Verband gute Fortschritte gemacht hat und die Gesamtentwicklung eine sehr erfreuliche ist, doch hätte es in manchen Genossenschaften und unter anderen besser sein können. Die Ratunastelle für Steuerfragen hat sich sehr bewährt und wurde viel in Anspruch genommen. Mit dem Land- und Forstwirtschaftsverband wurde eine Interessengemeinschaft gebildet. Während der Raiffeisen Genossenschaft des Vorjahres mit einer Unterbilanz von 150 000 Mk. abschloß, war es in diesem Jahre möglich, diesen Gebühretag zu decken und noch einen Ueberschuß von 9000 Mk. zu erzielen. Die Zahl der Genossenschaften ist von 415 auf 448 gestiegen. Der Vorantrag, das laufende Jahr wurde in Einnahme und Ausgabe mit 700 000 Mk. angelegt. Bei den Spar- und Darlehensvereinen, die das Mitglied der Raiffeisen Genossenschaften bilden, ist der Verkehr ein sehr intensiver geworden, leider konnten einige Vereine mit der Fortentwicklung nicht Schritt halten. Das Guthaben bei der Zentralstelle, welches ungefähr 70 Millionen betrug, ist durch den großen Kreditbedarf erheblich zusammengeschmolzen und Redner warnte hier ausdrücklich vor der Geldschinderei, was nur zu weiterer Geldentwertung und finanziellem Elend führt. An- und Verkauf Genossenschaften befinden sich außer dem Grundland in allen Kreisen, doch macht sich auch hier die Schwierigkeit der Finanzierung bemerkbar, da durch den freien Handel, der in diesem Jahre wieder eingeleitet hat, und das fortwährende Steigen der Preise der Kreditbedarf ein weit größerer wird. Die Mehrverwertungs Genossenschaften haben eine Zentralgenossenschaft gebildet, welche es den Landwirten ermöglichen soll, unter Ausnutzung des wüthen Zwischenhandels ihr Vieh zu verwerten und eine effiziente Propaganda zu entwickeln. Die Bedeutung des Viehhandels ist für Ostpreußen als Ueberschussprovinz besonders groß, schon ein Drittel der Viehproduktion Berlins geschieht durch Ostpreußen. Den größten Aufschwung haben die Elektrizitätsgenossenschaften zu verzeichnen, hervorgerufen durch die bevorstehende Elektrifizierung der Provinz, und es wird wohl schon möglich sein, wenigstens einen Teil Ostpreußens noch in diesem Jahre mit Strom zu versehen. Die Zahl dieser Genossenschaften ist von 11 auf 36 gestiegen. Da die Frage der Elektrifizierung oft eine sehr schwierige ist, hat der Verband eine diesbezügliche Beratungsstelle errichtet, welche den Mitgliedern sehr empfohlen wird. Die Prüfungskommission erteilte der Raiffeisen- und Geschäftsführung Entlastung. Sodann folgte ein Referat des Deponierers Seemann über „Ländliches Genossenschaftswesen“. Als weiterer Referent sprach van Janon-Rastenberg über „Ostpreussische Provinzfragen“. Die nächstjährige Verbandstagung soll in Böden abgehalten werden.

## Rußland auf der 5. deutschen Ostmesse in Königsberg

• **Königsberg, 8. Juni. (Tel.)** Dem Petersburger Börsenkomitee, der Petersburger Handelskammer und Vertretern verschiedener Trusts wurde am 6. Juni von einem Mitglied der Zeitung des Messenantes Königsberg t. Pr. und der Geschäftsführung der Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Handelsstaaten ein Vortrag über die Deutsche Ostmesse und das Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Handelsstaaten gehalten. Die in dieser Sitzung vertretene russische Handelskreise beschloßen daraufhin, russische Exporterzeugnisse auf der kommenden Messe in Königsberg auszustellen. Mit der Organisation wurde das Börsenkomitee beauftragt.

Die Berliner Geschäftsstelle des Zentralsojus hat einen Antrag des Messenantes Königsberg, eine russische Spezialausstellung auf der Herbstmesse einzurichten, genehmigt und die Moskauer Zentralstelle weitergeleitet.

## Der Prozeß Klinger

• **Osnabrück, 7. Juni.** Ueber die Organisation C gab der Angeklagte Klinger interessante Aufschlüsse. Der Zweck der Organisation war, die vollkommene Volkswirtschaft Deutschlands zu verhindern. Er sagte: Wir bekämpften die Weimarer Verfassung mit Wort und Schrift, aber wir hatten nicht die Absicht, mit Gewalt zu verfahren. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Organisation nicht auch die Beteiligung von Politikern im Auge meinte und die von Gräberger im besonderen verfolgte, verneinte der Angeklagte dies entschieden. Von der Absicht des Schatz und der Tilgung, Gräberger zu ermorden, will er nichts gewußt haben. Wichtig ist, daß der Angeklagte zugibt, daß er sowohl die Notizen über die Narben der beiden verurteilten Täter an Ohr und Nase in den Fingerringen gesehen hat und daß ihm andererseits bekannt war, daß Schatz und Tilgung diese beiden Angelegenheiten aufbewahrt haben. In der Nachmittags Sitzung verliest zunächst der Vorsitzende einen Brief des Schatz an seine Mutter mit der Aufforderung, ihm sein und Tilgung's Koffer an die Adresse von Klinger zu übersenden. Klinger erklärt, er wisse nichts von der Sache. Darauf wird mit der Zeugenvernehmung begonnen. Als erster Zeuge wird der Abg. Dievernomen. Er gibt eine Darstellung der Vorgänge, angefangen von dem Zusammenreffen mit Gräberger bis zu dem Augenblick der blutigen Tat. Auf eine Anfrage des Staatsanwalts erklärt der Zeuge, daß er die Täter noch gesehen habe, als er bei der Tat stand. Die Täter hätten auf ihn herabgesehen und seine Angst erregt. Der Vorsitzende unterrichtet dann an der Hand von Kartenblätter die Geschworenen über die Situation und die Morde. Als nächster Zeuge erscheint Landwirt Otto Tauter. Gräberger, der auslag, daß er mit dem Diensthofe Guter im Walde Holz holte und dabei Schiffe hörte. Sie waren der Annahme, daß gewildert wurde. Er war jedoch nach 2 Minuten auf die Straße kamen, daher wir Blut um am Abhänge einen Menschen liegen. Wir sind dann fortgegangen um Hilfe zu holen. Der nächste Zeuge, Diensthofe Michael Gube, aus Bierschal macht Angaben, die sich im wesentlichen mit den Angaben des Zeugen Tauter decken.

## „Erbsprinz Paul von Oldenburg“

In den Händen der Wiener Polizei befindet sich ein junger Mann, um dessen Vorleben zu erforschen die Einleitung umfangreicher Korrespondenzen mit dem Behörden in Deutschland, in der Schweiz, in Frankreich und in Holland notwendig geworden sind. Der Verhaftete hat in einem vornehmen Ringstraßenhotel gewohnt und sich als Paul Rosett aus Genf gemeldet. Es war aber der Verbohrer zur Kenntnis gelangt, daß er sich für einen Prinzen Paul von Oldenburg ausgab und daß er mit der Fürstentronen gezielte Visitation auf dem Namen „Le Prince de Oldenburg“ ausgab. Er wurde verhaftet auf daß er, daß der Sohn des Genfer Universitätsprofessor Rosett wäre. Seine Mutter sei aber von dem Vater geschieden und hätte sich mit ihm, als er noch ein ganz kleiner Junge gewesen sei, eine Pension gegeben, in der sich damals auch der regierende Prinz von Oldenburg aufgehalten habe. Dieser hätte ihn so lieb gewonnen, daß er ihn adoptiert und mit einem Staatsbuche zum Erbsprinzen ernannt habe. Er sei dadurch ein Neffe des ermordeten Zaren von Rußland geworden.

Im Verlaufe seiner weiteren Einvernahme rühmte er sich seine verwandtschaftlichen und auch freundschaftlichen Beziehungen zu den deutschen Kronprinzen und zu dem Prinzen Joachim von Bayern. Er wies auch eine englische Zeitschrift vor, in welcher eine Gruppe von Mitgliedern der deutschen Kaiserfamilie abgebildet war. Auf dem Bilde war er neben dem Kronprinzen sitzend abgebildet. Unter der Abbildung einer jeden einzelnen Person stand der Name des Verhafteten, und unter dem Bilde des nun in Haft befindlichen wirkte zu lesen „Erbsprinz Paul von Oldenburg“. Wie dieses Bild auslande gekommen ist und weshalb es in dem englischen Blatte veröffentlicht wurde, ist nicht aufgeklärt.

Während seines Wiener Aufenthalts, der drei Wochen andauert, hat sich der angebliche Prinz von Oldenburg viel in Gesellschaft eines Engländer bewegt und von diesem hat er 17 wertvolle Saphire zum Verlaufe übernommen.







## Anzeigen

Sportabteilung des M. T. V.  
Sonntag, abds. 8 Uhr:

**Borlandsitzung.**

9 Uhr: 16-Mannschaft bei Bogumil.

Der Vorstand.

**Reiterverein Memelland**

**C. S.**

**Monatsversammlung**

Sonntag, d. 10. Juni.

6 Uhr abends,

in Fischer's Weinstub.

Vollständiges Erscheinen er-

forderlich.

Gegenstand: Rennen am

8. Juli.

Der Vorstand.

**Memeler Mieterbund**

**C. S.**

Am 12. Juni 1922,

abends 6 Uhr,

**Generalversammlung**

im hiesigen Schützengarten.

Tagesordnung:

Erfassung u. Verzeichnis.

Erscheinen sämtlicher Mit-

glieder Ehrenpflicht. Als

Ausweis dient die letzte

Quittung bzw. das Mit-

gliedsbuch. Neuauflagen u.

Beitragszahlungen am

Eingang.

Der Vorstand.

**Fleischer-Gesellen-**

**Brüderschaft.**

Sonntag, den 10. 6.,

abends 8 Uhr,

**Versammlung.**

Vollständiges Erscheinen

erzwingt. Wichtige Be-

sprechungen über Spazier-

fahrt. Der Vorstand.

**Verdingung.**

Die Gd. Maurer- und

Zimmerarbeiten für die

Erweiterung des Güter-

schuppen auf Bahnhof

Geddeburg (u. a. rd. 500 cbm

Bodenaustrich, 200 cbm

Stampfbeton, 130 cbm Biegel-

mauerwerk und 15 cbm

Riesenhölz) sollen vergeben

werden. Verdingungsbe-

trieben bei dem unterzeich-

neten Amte eingehen und

gegen postfreie Einlieferung

von 20 Mk. mit Zeichnung

20 Mk. in bar bezogen werden.

Die Angebote sind mit vor-

gezeichneten Aufschrift bis

zum 20. Juni d. 1922,

vormittags 11 Uhr, nach hier

eingenden. Zuschlagsfrist

8 Tage.

**Eisenbahn-Betriebs-**

**amt 2. Takt.**

Die Neuzeitung des Schul-

zaubers in Dittauen

soll am Freitag, d. 16.

d. 1922, nachm. 1 Uhr, in

der Schule vergeben werden.

Kostenanschlag zur Einsicht

bis zum genannten Termin

in der Schule. — Zuschlag

vorbehalten.

Der Vorstandsvorsteher

Szardening.

**Brennholz**

— Klobenholz — für den

Winter 1922/23. Jollen

105 Raummeter angeliefert

werden.

Zur Anlieferung soll nur

gutes und trockenes Brenn-

holz gelangen und hat frei

bei der Anlieferung zu sein.

Offerten mit Preisangabe

sind umgehend, spätestens bis

**Lena Haustein**  
**Rudolf Czarnetzki**  
Verlobte.  
Leipzig den 10. Juni 1922. Zoppot

**Statt Karten.**  
Kurt Diesel  
Frau Agnes Diesel,  
geb. Paul,  
Rastenburg, 3. Juni 1922.  
Memel.

Die glückliche Geburt eines  
**strammen Mädels**  
zeigen hoch erfreut an  
**Erich Schwark**  
und Frau **Margarete**, geb. Jessat.  
Memel, den 9. Juni 1922.

**Statt Karten.**  
Am 8. Juni, morgens 9 Uhr, verschied  
nach kurzem schwerem Leiden meine liebe  
Frau, meines Kindes treuorgende Mutter, die  
Bürohilfsarbeiterin  
**Anna Bertschus**,  
geb. Mey,  
im Alter von 45 Jahren.  
Dieses zeigt schmerz erfüllt im Namen aller  
Hinterbliebenen an  
**M. Bertschus.**  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den  
18. Juni, nachm. 1 Uhr, von der städtischen  
Leichenhalle auf dem städt. Friedhof statt.  
Freunde und Bekannte, die der Verstorbenen  
das letzte Geleit geben wollen, sind herzlich  
eingeladen.

**Königswäldchen.**  
Morgen Sonntag 7 Uhr  
**Frühkonzert.**

**Rettet die hungrigen Brüder in Rußland!**  
Am Sonntag, den 10. Juni  
findet ein  
**Vortrag**  
des Herrn **Rabbiner Fortmann** statt.  
Thema:  
**Die Hungersnot in Rußland.**  
Zeit: 4 1/2 Uhr, Ort: בית המדרש Baderstr. 11.  
Die Mitglieder der jüdischen Gemeinde werden  
hierzu ergebenst eingeladen.  
Der Vorstand des בית המדרש

**Rennen u. Leistungsprüfungen**  
an  
**Tilsit/Dwischacken**  
Sonntag, den 11. Juni 1922, nachm. 2 Uhr  
2 Jagdbrennen, 2 Trabrennen, 1 Jagdspringen, 1 Eignungs-  
prüfung für Wagenpferde im Eine-, Zwei- und Vierpänner  
und 1 Materialprüfung für Ruchtpferde.

**Öffentlicher Totalisator.**  
**Tilsiter Rennverein.**

**Alte Kachelöfen**  
hat preiswert abzugeben  
**H. Hennig, Ofengeschäft,**  
Libauerstraße 4. Fernruf 601.

**Aktiengesellschaft**  
für Landwirtschaft  
und Industrie  
**Memel.**

**Hauptkontor:** Werftstr. gegenüber  
der Gasanstalt.  
**Telephon 381, 382.**

**Stadtkontor:** Bäckerstr. 1/2  
**Drahtwort: Ali.**

liefert:  
**Flacheisen, Rund und-**  
**Vierkanteisen**  
**T-Träger, U-Eisen**  
**sämtl. Schrauben, Muttern u.**  
**Nieten**  
**Hufeisen und -Nägel**  
**ostpr. Schar- u. Streichbleche**  
(Fabrikat Schröder & Böcking, Westfalen)  
**sämtl. techn. Bedarfsartikel**  
**Packungen jeder Art**  
**1<sup>o</sup> Kamelhaarriemen und**  
**Lederriemen**  
**Oele und Fette.**

Printingsdruck und Verlag von G. B. Siebert in Memel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil i. V. Robert Feubner, für Anzeigen u. Reklame Robert Kunderka sämtlich in Memel. (Beilage)

**Achtung!**  
Da Berwechslungen mit  
unserer Fa. und der Güter-  
zentrale M. Bendig & Co.  
borgekommen sind, und alle  
nach Brüssel adressierten  
Briefe nach Memel an die  
genannte Fa. gegangen sind,  
und dieselbe uns nichts aus-  
schieben, bitten wir unsere  
werte Kundschaft und Ver-  
käufer nochmals direkt an uns  
zu schreiben.  
Hochachtungsvoll  
**Fr. Bendig & Co.,**  
Güterzentrale Heydekrug,  
Sig. Kontor  
Zigarettenfabrik Artur Jones.  
Große Auswahl in  
Land-, Stadt-, Wälden- u.  
Geschäftsgrundstücken  
jeder Art.  
Da wir nur erfill. Objekte  
anbieten bitten wir per-  
sönliches Erscheinen.

**Achtung!**  
Habe auf meinem Pachtland  
Janischten 15 Gift gestreut  
**Rassau.**

**Ein Blick in die Zukunft.**  
Nach Einlegung d. Geburts-  
datum u. 10 Mk. Briefmarken,  
auch gestempelte.  
**M. Adam,**  
Jasterburg, Siegelstr. 31 III, I.

**La Vollmild,**  
pro Liter 5 Mark, reichlich  
zu haben  
**Verkehrshänschen,**  
Neuer Markt.

**Auto-**  
**Vermietungen:**  
**Gebr. Preukschat,**  
Telephon 739.  
**Posingies,**  
Telephon 493.  
**Gebr. Bolz,**  
Telephon 120.  
**Kapust,**  
Telephon 696  
**Lasius,**  
Telephon 226.

**Gleichstrommotor,**  
neu, Fabrikat Sachsenwerk,  
9 PS., 220 Volt, 1500 Um-  
drehungen, mit Riemen-  
scheibe, Anlaßer und Stell-  
schrauben, vollständig instand-  
setzung ausgeführt, zu ver-  
kaufen.  
Preisangebote sind zu  
richten an  
**Erlach & Schreiber,**  
Marktstraße 81/32

**Bierräder, Handwagen,**  
**Karre und Sadwagen**  
verkauft bei **Schmidt,**  
Gr. Wasserstr. 27 (Schlosserei).

**1 Fahrrad zu verkaufen**  
**Friedr. Wilh.-Str. 48, 49, I. Et.**  
**Gut erb. Affentische u.**  
**Betten 3. best. Bel. 10-2.**  
**Wo? sagt die Exped. d. Bl.**

**Ein junger Wolfshund**  
zu verkaufen  
**Gut Budelesheimen.**  
**Rappwallach,**  
5 J., 2 J. billig zu verkauf.  
zu ertrag. in d. Exp. d. Bl.  
Ich verkaufe meine  
**Tauben mit Taubenhaus.**  
**Rugulies, Bachmann.**

**Baren-Ein- u. Verkaufsgenossenschaft**  
der vereinigten Gastwirte von Memel  
und Umgegend G. m. b. H.

Durch Beschluß der General-Versammlung vom  
11. Mai 1922 ist die Auflösung der Genossenschaft  
beschlossen.  
Ewige Gläubiger der Genossenschaft werden hierdurch  
aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen  
an die Geschäftsstelle einzubringen.  
Zahlungen und Rückstellungen von Forderungen sind eben-  
falls in obiger Zeit unbedingt zu erledigen.  
Memel, den 9. Juni 1922.

**Die Liquidatoren**  
**Robert Merkisch. Richard Kundoch.**

**Erteile Geigenunterricht**  
nach Prof. **Joachim's** Schule. Sprechstunden von  
12 bis 2 Uhr.  
Konzertmeister **Krowetz, Friedrich Wilhelm-Str. 25.**

**An die Hausfrauen!**  
Täglich 50% abwärts, wenn Sie die  
Pulver-Schokolade „**Helvetia**“  
verwenden. — Überall zu haben! —  
Das Leben ist teuer geworden, wollen Sie  
viel Geld beiseite legen, so nehmen zum Frühstück  
die Pulver-Schokolade „**Helvetia**“.  
:: Überall zu haben! ::

**Engros-Verkauf: „Helvetia“, Kirchhoffstr. 11.**  
**Memel.**  
in 200 g Packungen ab Trans-  
itlager Memel billigst.  
**P. Klose,**  
Dannover, Darlinger 21.  
Telegr.-Adr.: Sprutloje.

**Essigsäure**

**„Standard“**  
ladet heute nach  
**Libau.**

**Schnelldampfer**  
**„Standard“**  
ladet heute nach  
**Libau.**

**Anmeldung von Passagieren u. Gütern erbeten**  
Abfahrt: Sonntag, den 11. d. Mts.,  
10 Uhr vormittags.  
**Gebrüder Bleber,**  
Memel, Süderhof.

**Extrafahrt des D. „Memel“**  
nach Schwarzort  
Rückfahrt 8 Uhr abends.  
Fahrpreis 20 Mk., Kinder bis zu 10 Jahren  
die Hälfte.  
**Memel-Granger**  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft**

**Für die**  
**Jahrmarktswoche**  
an allen Lägern Neueingänge  
ganz besonders preiswerter Artikel.  
**Webebaumwolle**  
jetzt vorrätig.  
Besonders preiswerte Waren:

**Anzugstoffe**  
**Kleiderstoffe**  
**Waschstoffe**  
**Weisswaren**  
**Bettbezüge**  
**Betteinschüttungen**  
**Hemdenbarchente**  
**Blusenflanelle**  
**Schürzen und Schürzenstoffe**

**Apollo Urania**  
ab 5 Uhr ab 6 1/2 Uhr  
Heute in beiden Theatern  
**Se. Exzellenz v. Madagaskar**  
I. Teil: Das Mädchen aus der Fremde  
Ufa-Grossfilm in zwei Teilen.  
Eva May, Paul Otto, Georg Alexander.  
Beschreibungen (I. u. II. Teil zusammen) an der Kasse.  
**Amerikanische Aristokratie**  
spannender Ufa-Film.

**Theaterhalle**  
für den Jahrmarkt geöffnet.  
Hochachtungsvoll **R. Kundoch.**

**Bekanntmachung.**  
1. Der Jahrmarkt beginnt Montag, den 12. Juni,  
morgens 6 Uhr und endet Sonntag, den 18. Juni,  
abends 6 Uhr. Außer der oben erwähnten Zeit ist der  
Verlauf auf dem Jahrmarktplatz weder auswärtigen  
noch hiesigen Gewerbetreibenden gestattet.  
2. Alle hier zum Markt kommenden Fremden, die mögen  
in Gast- oder Privathäusern oder in ihren Büden  
wohnen, sind verpflichtet, sich binnen 12 Stunden nach  
ihrer Ankunft bei der Polizeiverwaltung anzumelden.  
3. Zur Beleuchtung der Jahrmarktsbuden ist nur elektrisches  
Licht, Laternen und Hängelampen gestattet, wobei die  
größten Vorlichtmaßnahmen getroffen werden müssen.  
4. Der am Montag und Sonnabend übliche sogenannte  
Bauernmarkt wird, wie bisher, auf dem Plage am  
Eingang der Lindenallee stattfinden.  
Übertretungen obiger Bestimmungen werden bestraft.  
Unberührt bleiben hierdurch die Meldepflichten nach der  
Verordnung des Herrn Gouverneurs betr. Regelung des  
Verkehrs im Memelgebiet vom 3. 12. 1921.  
Memel, den 3. Juni 1922.  
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Während der Jahrmarktszeit darf die in der Versäuerung  
der Fischerstraße über den Neuen Markt nach der Kettenbrücke  
führende Straße von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends von  
Fuhrwerken und Reitern nicht benutzt werden. Die Straße  
wird an ihren Endpunkten durch nur von Fußgängern passier-  
bare Barriere während dieser Zeit abgeschlossen. Fuhrwerke  
und Reiter, welche ihren Weg von und nach der Süderhof  
zu nehmen haben, müssen während der Sperrzeit die Contre  
Escarpe benutzen.  
Memel, den 3. Juni 1922.  
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund des § 105 b Abs. 2 der Gewerbe-Ordnung  
in der Fassung der Verordnung vom 5. 2. 19 betz. Sonntags-  
ruhe im Handelsgewerbe, wird für den in die Jahrmarktszeit  
fallenden Sonntag, den 18. Juni d. Js. folgende  
Ausnahme zugelassen:  
Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen u. Arbeitern  
und die Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte ist zulässig für  
alle Geschäfte, ausgenommen Blumenhandlungen,  
von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.  
Memel, den 3. Juni 1922.  
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

**Für die**  
**Jahrmarktswoche**  
an allen Lägern Neueingänge  
ganz besonders preiswerter Artikel.  
**Webebaumwolle**  
jetzt vorrätig.  
Besonders preiswerte Waren:

**Damen- und Herrenwäsche**  
**Strümpfe**  
**Handschuhe**  
**Trikotagen**  
**Kopftücher**  
**Reisehandtaschen**  
**Reisekoffer** in allen Grössen  
**Handtaschen für Damen**  
in verschiedener Ausführung  
**Markttaschen**

**Fertige Anzüge u. Paletots**  
**Fertige Damen-Bekleidung**  
**Mäntel, Strickjacken, Jumper, Blusen und Röcke**  
in bekannt grosser Auswahl  
zu mässigen Preisen.

**Kaufhaus Robert Waller**  
Marktstrasse 10/11.

**Fertige Anzüge u. Paletots**  
**Fertige Damen-Bekleidung**  
**Mäntel, Strickjacken, Jumper, Blusen und Röcke**  
in bekannt grosser Auswahl  
zu mässigen Preisen.

**Kaufhaus Robert Waller**  
Marktstrasse 10/11.

**Fertige Anzüge u. Paletots**  
**Fertige Damen-Bekleidung**  
**Mäntel, Strickjacken, Jumper, Blusen und Röcke**  
in bekannt grosser Auswahl  
zu mässigen Preisen.

**Kaufhaus Robert Waller**  
Marktstrasse 10/11.

**Fertige Anzüge u. Paletots**  
**Fertige Damen-Bekleidung**  
**Mäntel, Strickjacken, Jumper, Blusen und Röcke**  
in bekannt grosser Auswahl  
zu mässigen Preisen.

**Kaufhaus Robert Waller**  
Marktstrasse 10/11.

**Fertige Anzüge u. Paletots**  
**Fertige Damen-Bekleidung**  
**Mäntel, Strickjacken, Jumper, Blusen und Röcke**  
in bekannt grosser Auswahl  
zu mässigen Preisen.

**Kaufhaus Robert Waller**  
Marktstrasse 10/11.

**Fertige Anzüge u. Paletots**  
**Fertige Damen-Bekleidung**  
**Mäntel, Strickjacken, Jumper, Blusen und Röcke**  
in bekannt grosser Auswahl  
zu mässigen Preisen.

**Kaufhaus Robert Waller**  
Marktstrasse 10/11.

**Fertige Anzüge u. Paletots**  
**Fertige Damen-Bekleidung**  
**Mäntel, Strickjacken, Jumper, Blusen und Röcke**  
in bekannt grosser Auswahl  
zu mässigen Preisen.

**Kaufhaus Robert Waller**  
Marktstrasse 10/11.



**Memelgau und Nachbarn**  
u. Venedig, 8. Juni. [Seltener Jagderfolg.] Vor einigen Tagen erschien hier der frühere Vandal des Kreises Hende, Dr. Swart, jetzt Regierungsrat in Cassel, welcher noch Vächter Jagd auf dem fischreichen Ruppel- und Augstmalmoore ist, zu jagen. Dr. Swart, dessen Vater Oberforstmeister in Cassel, kamnt aus der grünen Farbe und ist ein trefflicher Schütze. gelang ihm, im Verlauf von kaum vier Tagen fünfzehn überaus große Störche zur Strecke zu bringen, welche bei dem Vandalen des Kreises für 20 Mk. pro Stück schlanen Absatz fanden. er manchen eine erwünschte Gelegenheit, sich zum Pfingstfest einen Jagdtrophäen zu beschaffen, andererseits allerdings aber das beste, das edle Wild auszurotten.

\* Tilfit, 9. Juni. [Die Reichsbankstelle Tilfit] hatte im Jahresjahr 1921 nach dem von der Reichsbank herausgegebenen Verwaltungsbericht am 1. Januar 1921 einen Bestand von 14 018 610,92 Mk. Vereinnahmt wurden auf Girokonten durch Barzahlungen 801 458,62 Mk., durch Verrechnung mit den Kontoinhabern 751 148,17 Mk., durch Plakübertragungen 567 509 130,90 Mk., durch Verrechnung mit anderen Bankstellen 874 048 716,96 Mk., insamt wurden vereinnahmt 2 994 285 454,61 Mk. Vorausgab wurden Barzahlungen 480 469 608,81 Mk., durch Verrechnung mit Kontoinhabern 587 851 047,75 Mk., durch Plakübertragungen 567 509 130,90 Mk., durch Verrechnung mit anderen Bankstellen 744 748 436,04 Mk., insgesamt betrug die Ausgabe 2 830 578 228,50 Mk. Der Bestand betrug am 31. Dezember 1921: 17 725 842,08 Mk. Es waren 110 Kontoinhaber vorhanden. Die Giroübertragungen nach anderen Bankstellen durch Zahlungen von Beträgen und Personen, die kein Kontanto haben, beliefen sich auf 15 747 684,47 Mk.

\* Gilsburg, 8. Juni. [Großer Diebstahl.] Vor einigen Tagen erschien in dem Städtchen Gilsburg bei dem Schmiedemeister Paul Wapow ein angeblicher Schmiedemeister, der sich Hans Josef Wulka nannte, und fragte um Arbeit nach. Der Wapow hielt sich bei dem Meister drei Tage auf und verstand am Wapow plötzlich aus Gilsburg, nachdem er dem Schmiedemeister hundert hundert und andere Sachen im Gesamtwert von 100 000 Mark gestohlen hatte. U. a. entwendete er 18 000 Mark es Geld, mehrere goldene und silberne Herren- und Damenringe, mehrere goldene Ringe, weiter einen Herrengehör, mit grauem Futter und schwarzem Leder, eine frofodillene Pantofle eine gelbliche Handtasche mit Bettfedern.

\* Königsberg, 8. Juni. [Die Tazung des deutschen Reiches.] Die in diesen Tagen in verschiedenen östpreussischen Orten vor sich ging, schloß in Marienburg, nachdem im Remter der Marienburg eine Kundgebung für den deutschen Einheitsgedanken gefunden hatte, mit der Enthüllung des Abstammungsdenkmals der Marienburg. Das Denkmal ist aus Granit hergestellt und steht auf einer Säule, die aus Bronze besteht. Auf der Säule steht ein deutsches Ritter, der, auf sein Schwert gestützt, das ge-

famte deutsche Volk als Hort und Hüter der Marienburg und des durch sie vermittelten Abstammungsgebietes verkörpert soll. In das Denkmal ist eine Stützungsurkunde eingemauert worden. Das Denkmal ist eine Schöpfung des Berliner Bildhauers Prof. Viktor G. Seifert.

\* Danzig, 9. Juni. (Tel.) [Kammung eines Schleppdampfers.] Gestern wurde im hiesigen Hafen der große Schlepper und Bergungsdampfer „Weichsel“ von dem einlaufenden Dampfer „Polonia“ gerammt. Der Schlepper sank sofort. Von der an Bord befindlichen sechs Mann starken Besatzung konnten fünf gerettet werden. Der Maschinist des Schleppers ertrank.

\* Roppot, 9. Juni. [70 000 Mark für Sport und Turnen.] Die Roppoter Stadtverordnetenversammlung wird sich in ihrer nächsten Sitzung u. a. mit der Bewilligung von 60 000 Mk. Beihilfen für die bei der Sportwoche mitwirkenden Sportvereine und von 10 000 Mk. für den Roppoter Turn- und Sportverein, Errichtung von Gedenksteinen für die verstorbenen Bürgermeister Goldmann und Oberregisseur Walter Schaffer auf dem Waldseppelplatz sowie Vertragsschließung mit Oberregisseur Metz wegen Leitung der diesjährigen Waldseppelplatz zu befassen haben.

#### Kleine Chronik

An der Ecke Högarten Markt und Högarten Hinterstraße in Königsberg wird augenblicklich ein Neubau ausgeführt. Die dort beifügigen Arbeiter fanden da bei den Ausgrabungsarbeiten ein menschliches Skelett, von dem jedoch der Kopf fehlt. Ob dort ein Friedhof gewesen ist, oder wie das Skelett sonst dorthin gekommen ist, wird erst die Untersuchung ergeben, jedenfalls liegt es dort bereits Jahrzehnte.

Ein unglaublicher Mordakt wurde in den letzten Tagen von einem bisher noch unbekannten Täter in Hohenrade bei Königsberg ausgeführt. Dort fand ein Besitzer in seinem Weidgärtchen fünf Pferde durch Messerstiche schwer verletzt vor. Eins der Tiere war bereits verendet. Die anderen hofft man am Leben zu erhalten. Von dem Täter fehlte jede Spur. Anscheinend liegt ein Mordakt vor, der unglaublicher Weise an den unschuldigen Tieren verübt worden ist.

Ein größeres Schadenfeuer hat kürzlich in Kreisladen bei Palmniden bei dem Besitzer Anton Dange gewütet. Das Feuer ist in einem Stallgebäude ausgebrochen, das in kurzer Zeit eingeäschert war. Leider sind auch 14 Stück Vieh in den Flammen umgekommen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Die diamantene Hochzeit (das 60jährige Ehejubiläum) begeht am 11. Juni Rentner Gottfried Pussat in Elbing. Herr P. ist 86, seine Frau 84 Jahre alt. Der Ehe sind fünf Kinder entsprossen, von denen vier an der Jubelfeier teilnehmen. Ferner werden dreizehn Enkel und drei Urenkel anwesend sein. Da Herr P. seit Weihnachten bettlägerig krank ist, wird Pfarrer Niemann das Paar in der Wohnung einsegnen.

#### Handel und Schifffahrt

Keine Besserung der Marktlage, aber Geschäftsbelebung. Aus Berlin meldet uns unser As-Mitarbeiter über die Geschäftslage in Deutschland: Der abgelaufene Monat Mai charakterisiert sich durch eine erhebliche Belebung des Geschäftes in Industrie und Handel. Die Kohlennot hält zwar noch vor an, und sie ist so groß, daß im heutigem Maße englische Kohle eingeführt werden mußte. Auch ist die Produktion durch Steigerung von Materialpreisen und Löhnen, Frachten und Steuern so teuer geworden, daß die Ausfuhr überaus erschwert ist und daß der Auslandsvertrieb selbst in Deutschland auftritt. Der Geldbedarf für Industrie, Groß- und Kleinhandel, der durch die Marktentwertung bedingt ist, kann nur mit Mühe befriedigt werden. Trotzdem zeigen aber die Berichte der preussischen Handelskammern über den Geschäftsgang von Handel und Industrie im Mai, daß der tatsächliche Bedarf des Inn- und Auslandes groß ist, indem die Nachfrage für sofort oder mit kurzer Frist greifbare Ware unverändert lebhaft geblieben ist. Gefaberte Verfeß- und Rohstoffbezugverhältnisse haben im übrigen früher unerträgliche Hemmnisse beseitigt. Vor allem aber hat die Annahme, daß zurzeit keine Aussicht auf eine schnelle Besserung der Marktlage bestehe, zu einer zuverlässigeren Beurteilung der nächsten wirtschaftlichen Entwicklung geführt und die Auftragsbestände der meisten Industrien neuerdings anschwellen lassen.

Die obersteleische Steinkohlenförderung in der vierten Mai-Woche. Die obersteleische Steinkohlenförderung hält sich laut Fachblatt „Industrie-Kurier“ in der Woche vom 21. bis 27. Mai mit einer Gesamtproduktion von 604 590 To. an fünf Arbeitstagen ungefähr auf der Höhe der Vorwoche. Im obersteleischen Abstammungsgebiet blieben 41 019 To., nach dem übrigen Deutschland gingen 229 112 To., nach Polen 65 285 To., Deutsch-Oesterreich 42 614 To., Tschechoslowakei 10 110 To., Italien 24 121 To., Ungarn 3771 To., Danzig 3857 To., Memel 823 To. Der Gesamtabsatz nach dem Wasserumschlagstellen betrug 43 650 To. Die Waggengestellung war vollkommen regelmäßig, sämtliche angeforderte 46 126 Waggens wurden gestellt. Die Kohlenbestände betrugen am Ende der Woche 293 408 To.

\* Die Verpachtung des Ribauer Kriegshafens. Die Verhandlungen mit den Amerikanern sind bis zum 12. Juni verhandelt worden. Die Eisenbahnfrage wird vom Ministerrat der Rensarverwaltung der Konstituante unterbreitet werden. Zum 14. Juni ist die endgültige Antwort der Amerikaner zu erwarten. Zeitlichen Mitternachts einnehmen wir hierzu noch, daß das Finanzministerium beabsichtigt, in dieser Angelegenheit ein Gutachten der Vertreter der östlichen Industriellen, Kaufleute und Reederei sowie der Börse einzuholen. Währungen der Vertragsentwürfe sind auch den Präsidenten der Konstituanteaktionen zugehelt worden. Gleichzeitig wird berichtet, daß die Finanz- und Budgetkommission beabsichtigt, in der Konstituante zu beantragen, 72 Millionen von dem Einnahmenüberschuss des Budgets für die Breitpurbahn Ribau-Witau anzuweisen. 100 Millionen sollen für Ausbau der Hafenanlagen verwandt werden.

**Bekanntmachung.**  
LADOL  
Unsere  
Verwaltungsstelle  
in Memel, Wiesenquerstr. 7,  
ist vom 1. Juni ds. Js. ab Herrn Oberkommissar  
**Emil Schadereit**  
übertragen worden.  
Die Verwaltungsstelle nimmt Anträge auf  
Lebensversicherungen mit und ohne ärztliche  
Untersuchung, Erbschaftsteuer-, Geschäfts-  
teilhaber-, Aussteuer-, Kinder- und Renten-  
versicherungen entgegen.  
Lebensversicherungsanstalt der Ostpr. Landschaft  
Königsberg Pr.  
**Lebte. Schmiedegejellen**  
von sofort ein  
Telke, Maschinenbau- u. Reparatur-Werkstatt.

**Werkzeug-Maschinen**  
zur Metall- und Holzbearbeitung  
Liefen sofort ab großsortiertem Lager  
**Leit- u. Zugspindel-Drehbänke**  
Hobel- und Shapingmaschinen  
Säulen- und Schnellbohrmaschinen  
Gewindeschneidmaschinen  
Blechscheren und Lochstanzen  
Biege- u. Stauchmaschinen  
Drehbank- und Bohrfutter  
Blasebälge, Ventilatoren  
Schneidekluppen  
Feilen, Spiralbohrer  
Transmissionswellen u. Lager  
sowie sämtliche Werkzeuge für  
**Schlosser, Schmiede und  
Wagenbauer**  
**Adolf Leiser & Co.** Inh. E. Hirsch  
Königsberg Pr.  
Vordere Vorstadt 14. Telefon 6660 u. 6661.

**Benzin statt Benzol!**  
Reines  
**Benzin**  
für Personenwagen und Lastkraftwagen.  
Spezialbenzin für Motorpflüge  
und Dreschmotore  
**Kein Ersatzgemisch**  
Kein Versagen : : Höchste Nutzleistung  
Grösste Schonung der teuren Motore  
daher billiger als Benzol!  
Petroleum Gasöl  
Hochwertige Schmieröle  
Bestes Wagenfett  
Ostdeutsche Betriebsstoff-  
Gesellschaft m. b. H.  
Königsberg Pr.  
Kneiph. Langgasse 28/29. Tel. 3108.

**Lackfirnis**  
In Qualität, Farbe: orange, offerieren preiswert von  
benutzt eintriefender Vabung, ab Transtlager  
Memel. Abgabe erfolgt nur in ganzen Fässern.  
Exporteure und Wiederverkäufer Sonderofferte.  
**Gebr. Kaellander**  
Telephon 554 Libauerstraße 28 Schließfach 30.  
**Gut erhaltenes Fahrrad**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 292 an die Expedition dieses Blattes  
**Buchhalter**  
mit Bankkenntnissen gesucht.  
Pensionierte Beamte nicht ausgeschlossen. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen unter 300 an die Exped. d. Bl.  
**Suche**  
für meine Bahnhofswirtschaft einen tüchtigen  
Büfettier oder ein solides Büfettfräulein von  
sicherer Hand.  
Kauton muß gestellt werden.  
**A. Heyda, Bahnhofswirtschaft Langzargen.**

**Der rote Baron**  
Roman von Dr. Hermann Katsch  
Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1922  
13. Fortsetzung  
Dann wird der Laden aufgemacht, genau wie beim Kommissar:  
Münz, dann Jodtinktur, wenn das nicht hilft, kalte Umschläge,  
Atttufteinlagen oder Aspirin, je nach Wunsch und Zahlungsfähigkeit.  
„Höre auf, Hellmut, ich lasse mich nach dieser Eröffnung nicht  
dir behandeln.“  
„Wie du willst, aber Armenpraxis treibe ich auch, das macht  
Einnahme.“  
„Wie — Armenpraxis?“  
„Gretel!“ Treuerzerg sah Hellmut an, „in der Kranknkass“  
nicht, das Taschengeld reicht knapp zur Schokolade, wo sollen bei  
die teuren Doktorpreisen herauskommen?“  
„Nein, Mutti, hilf mir doch! Hellmut ist garstig.“  
Die Eltern lachten. Soviel Staud ihr Lebensweg auf ihren alten  
wegen hinterlassen, so leicht wurde es ihnen im Innersten unter dem  
druck dieses frischen, lebenssprühenden Temperaments, an dessen  
ter Laune doch schon vier Landknechtsjahre vergeblich herumgebissen  
ten. Fast war es ihnen leid, als Hellmut jetzt aufbrach, um  
ne Niederlassung zu vollenden.

Ein strahlender, klarer Tag begleitete die vier ernsten Männer  
auf ihrer Fahrt zu Stadt. Hans Joachim stellte das Fuhrwerk. Es  
war Groeber gegliedert, sämtliche ländlichen Arbeitgeber zu gemein-  
samem Vorgehen zu veranlassen, und so sollte denn heute im Sitzung-  
saal des Landratsamtes das erste Treffen beginnen. Eine Aktenmappe  
barg die schriftlichen Aufzeichnungen der Vereinsmitglieder, und eine  
klare Aufzeichnung der sich aus ihnen ergebenden sachlichen Einwände  
gegen die Forderungen der Arbeiter. Auch eine Denkschrift hatte  
Groeber ausgearbeitet, in der er dem Versuch, den selbständigen  
Landwirten durch maßlose Erhöhung der Mündigkeit die Pistole auf  
die Brust zu setzen, in unbarbarischer Form zu Leibe ging. Trotz-  
dem versprach man sich nicht allzuviel. Hans Joachim kam sich über-  
flüssig vor, er war mit dem Herzen nicht bei dem Kampf. Verloren  
blühte er aus dem Wagen hinaus, sah den stillen, wortfargen Bauern  
zu, die ernst, gleichen Schrittes, die Augen starr auf den Ader ge-  
bannt, den Pflug in die dunklen Schollen drückten, und Sehnsucht  
pactte ihn, es den schlichten Männern nachzutun. Was ist mir das  
Land, wenn es fremde Hände bestellen? Was ist mir die Frucht, die  
fremder Schweiß erntet? Bin ich denn daselbe wie ihr stillen, treuen  
Menschen, die ihr Schritt für Schritt die Erde adert und eggt, trinkt  
und fruchtbar macht? Sein Traum, den Atem der eigenen Scholle  
voll in beide Lungen zu saugen, ihre Kraft seine Kraft werden zu  
lassen, sich ihr hinzugeben mit ganzem Sein, verblähte längt. Seit  
der Sitzung in Wangerau nagte ein Mangel an ihm, der ihm die  
Freude an Besitz und Reichtum verdrängte. Was war er denn? Schloß-  
erbe — sonst nichts. Eine läche Lust, es den Gärtnern gleich zu tun,  
überfiel ihn, nur Knecht zu sein, Knecht der Erde, Diener ihres  
Willens. Er bemühte seine Tage seither, um mehr noch als bisher an  
Arbeit und Mühen teilzunehmen. Kleinfeld verstand. Der Eifer des  
Jungen war nicht gemacht, er kam aus der Tiefe innerlicher Verwand-  
schaft zu Brenden'scher Scholle. So früh es anging, war Hans  
Joachim im Sattel. Wo nur irgendwo eine Arbeit getan wurde, war  
er dabei, der Oberinspektor zur Seite. Er fragte nicht den ganzen  
Tag, er sah und beobachtete, kluge Augen sagten ihm mehr als unter-  
würfige Belehrung. Von Vorwerk zu Vorwerk ritt er, jede einsame  
Feldknechte suchte er auf. Vier Stunden Geländertief machten ihn  
frischer als andere ein geistlicher Schlaf. Dann ging's über die  
Bücher her. Er lernte wieder rechnen, bekam Ueberflut. Kleinfeld's  
Buchführung konnte sich sehen lassen, musterhaft stand jeder Posten auf  
Debet und Kredit. So war Dreifinden unter seiner Hand zu ne ge-

ahnter Blüte gehoben, und alles, was Hans Joachim sah und hörte,  
war Bepes und Vorbildliches. Bisweilen nahm sich Kleinfeld die  
Freiheit, auch ungefragt manches verständnisvoll zu erläutern, Dra-  
noge und Gräben, Bestellzeit und Ackergerät. Auch Wünsche brachte er  
vor. Hans Joachim hörte stets mit klugem Gesicht zu; aber er wurde  
immer stiller. Die Fälle notwendiger Kenntnisse, die Verdrängtheit  
technischen Könnens, die eigene Hilflosigkeit, die ihm jeder Mitt, jede  
Stunde neu offenbarte, machten ihm zu einem schweigenden Schüler.  
Des Abends sah er über Lehrbüchern, manchmal bis in die späte  
Nacht, über Stallbau und Geflügelzucht studierte er, über Pferd und  
Vieh, Sommerfrucht und Winterfaat, Phosphor und Stickstoff, bis ihn  
die Augen schmerzten. Solch ein Ganzer war Hans Joachim.  
Die Herren plauderten; um Ziegelei und Lohnabbau ging es,  
um Friedenvertrag und Weltwirtschaft. Kluge Gedanken, starke Ess-  
nungen, glückliche Einfälle hatten sie. Hans Joachim nahm teil ohne  
Wärme, ohne Impuls. Wilhelm ließ die Rappen scharf ins Zeug  
gehen, der Wagen rollte über die glatte Straße an Öffnen und Galden,  
Aedern und Wäldern vorbei, als plötzlich ein Ruck durch das Gespann  
ging, daß der Kutscher sich stark nach hinten legte und die Reime heftig  
hin- und hergerissen wurde. Die Pferde identen. Aufgeregt begannen  
sie zu tänzeln, drängten vom Damm herunter, schnauften und warfen  
die Köpfe in edler Furcht. Hans Joachim erhob sich, so gut es ging,  
sah über den Bod nach der Ursache ihrer Erregung und entdeckte linker  
Hand voraus einen Schwarm junger Mädchen, die singend zu Tal  
wanderten. Er setzte sich wieder. Junner noch stetzten die Rappen,  
die Klanken zitterten, Schaum stand ihnen vor dem Gebiß, und die  
Schwänze fuhren wild umher.  
Endlich stiegen Wilhelm gesiegt zu haben, ein klatschenden Reitfisch-  
hieb, und das darauf folgende Vorwärtsfahren der Pferde bewies,  
daß er, der Milde, Milde, kurzen Prozeß gemacht hatte. Weinahe wäre  
aber diesem Kampf zwischen ihm und dem ungebärdigen Rappen um  
bessere Einsicht und stärkeres Wollen doch noch ein unglücklicher Aus-  
gang beschieden gewesen. Denn als der Wagen die singenden, in  
harmloser Fröhlichkeit ihres Weges ziehenden Mädel erreicht hatte,  
stoben diese lustig freischend zur Seite, und das Pandypferd scherte von  
neuem. Es stieg und versuchte auszubringen. Aber Wilhelm blieb  
fest. Es half dem Rappen nichts, ob er auch schön und im Feder-  
schurke; sein Gebieter wartete ab, bis er ganz, ganz still wurde und  
den Kampf von selber aufgab.  
(Fortsetzung folgt.)



## Wir bieten kurzfristig lieferbar an: neue Lokomobilen,

- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. Lang, Marke J., nom. 4 pferd., Bfz. ca. 9/10/14 PS.
- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. Lang, Marke J. S., nom. 10 pferdig, Bfz. ca. 21/28/39 PS.

### Gebrauchte Lokomobilen,

- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. Badenia, Marke S. L., Bfz. ca. 20/26/34 PS, Baujahr 1908.
- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. Badenia, nom. 4 pferdig, Bfz. 10/14 PS, Baujahr 1896.
- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. Lang, Marke S., nom. 8 pferdig, Bfz. ca. 18 PS, Baujahr 1894.
- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. Lang, Marke J., nom. 7 pferdig, Bfz. ca. 15/19/26 PS, Baujahr 1908.
- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. Marshall Sons u. Co., Bfz. ca. 17 b. 18 PS, Baujahr 1896.
- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. R. Wolf, nom. 18 PS, Baujahr 1908.
- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. Marshall Sons u. Co., Bfz. ca. 15 bis 25 PS, mit ausziehbarem Röhrenkessel, Baujahr 1909.
- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. Lang, Marke S., nom. 6 pferdig, Bfz. ca. 13/16/22 PS., Baujahr 1910.
- 1 fahrbare Satteldampflokomotive Fabr. Benig, nom. 8 pferdig, Bfz. ca. 18/23/32 PS., Baujahr 1901.
- 1 fahrbare Satteldampflokomotive, Fabr. Lang, Marke S., nom. 7 pferdig, Bfz. ca. 15/19/26 PS., Baujahr 1904.
- 1 fahrbare Lokomotive, Fabr. Garret & Sons, ca. 6 PS., nom. Bfz. 13/16/22 PS., Baujahr 1914.
- 1 fahrb. Lokomotive Fabr. Badenia, Marke S. L., nom. 8 bis 10 PS., Bfz. 18/23/32 PS., Baujahr 1908.
- 1 fahrbare Lokomotive Marshall Sons u. Co., nom. 8 PS, Bfz. 17/18 PS, Jahrg. 1896.

### Neue Dreschmaschinen

- 1 Dreschflaste, Fabr. Standord, Marke Reford Nr. 2, mit marktfertiger Reinigung.

### Gebrauchte Dreschmaschinen

- 1 Dreschflaste, Fabr. Lang, Marke Erdmann, 67x22", Baujahr 1908.
- 1 Dreschflaste, Fabr. Hummel, 16x22", Baujahr 1913.
- 1 Dampfdreschflaste, Fabr. Garret u. Sons, 18x24", Baujahr 1906.
- 1 Dampfdreschflaste, Fabr. Badenia, Marke A. S., 60x21", Baujahr 1905.
- 1 Dreschflaste, Fabr. Vereinigte Maschinenfabrik Gumbinnen, 42x20", Baujahr 1908.
- 1 Dampfdreschflaste, Fabr. Garret Smith, 52x22", Baujahr 1902.
- 1 Dampfdreschflaste, Fabr. Lang, 58x21", Baujahr 1909.
- 1 Dampfdreschflaste, Fabr. Badenia, Marke S., 54" Gefällebr., mit 6 Schlagleisten, Baujahr 1907.
- 1 Dampfdreschflaste, Fabr. Devenser Maschinenfabrik, 1700 mm Gefällebr., 420 mm Trommel Durchmesser, Baujahr 1910.
- 1 Dampfdreschflaste, Fabr. Ruston-Proctor, 55x20", Baujahr 1906.
- 1 Dampfdreschflaste, Fabr. Ruston-Proctor, 1,50 m, Gefällebreite 50 cm Trommel Durchmesser, Baujahr 1909.
- 1 Dampfdreschflaste, Fabr. Garret Smith, 60x22", Baujahr 1908.
- 1 Dreschflaste, Fabr. Rud. Wermke, Marke D. R., Baujahr 1912.

### Neue Motore

- 3 fahrbare Hohlzylinder-Motoren, Bfz. 8/12 PS.
- 1 Benzolmotor, Fabr. Deutz, 6 PS.
- 1 fahrbaren Benzolmotor, Deutz, 6 PS.
- 1 fahrbaren Benzolmotor, Fabr. Deutz, 8 PS.
- 3 fahrbare Benzolmotoren, Fabr. Deutz, 8 PS.
- 1 fahrbaren Schwenkzylinder-Motor, Fabr. Deutz, Bfz. 12 PS.
- 3 stationäre Benzolmotoren Oberursel, Bfz. 5,5 PS.

### Gebrauchte Motore,

- 1 fahrbaren Benzolmotor, Fabr. Deimler, Bfz. 10/14 PS.
- 1 fahrbare Ergomobile, Bfz. 10 PS.
- 1 Darmstädter Benzolmotor, Bfz. 8 PS.

Für die in unseren Werkstätten reparierten Maschinen übernehmen wir weitestgehende Garantie.



**Aktiengesellschaft**  
für  
**Landwirtschaft**  
und **Industrie**  
Memel

Hauptkontor:  
Berlinerstraße gegenüber  
der Gasanstalt  
Telephon 881, 882

Stadtkontor:  
Bäderstr. 1/2  
Telephon 1/2

### Stadtgrundstücke

in sehr großer Auswahl zu verkaufen, ein Grundstück mit sehr groß. Garten und bald bebaubar. 9 Zimmer. Wohnung. Nebenstelle der Memeler Güterzentrale Schurwin. Bienenstr. 24a. Telephon 339.

### Landgrundstück

145 Morgen guter Boden, in der Nähe der Bahn gelegen, gute Gebäude, großer Bestand, weichenartige Flächen, bei 100 000 Mk. Anzahlung.

### Landgrundstück

185 Morgen guter Mittelsboden, mit Torf, Wald und Wiesen, bei 500 000 Mark Anzahlung.

### Grundgrundstück

mit 35 Morgen gutem Land, sehr gut eingebaut, großer Obstgarten, gute Geschäftslage, bei 300 000 Mark Anzahlung, sowie Stadt- u. Geschäftsgrundstücke, Landgrundstücke, Güter, Rittergüter, Krüge und Hotels in großer Auswahl werden hier kostenlos nach

**Gröning & Co.,**  
Memel, Lützenstraße 9-10.  
Telephon 261.

### Güter

**Landgrundstücke**  
**Stadt- und**  
**Geschäftsgrundstücke**

empfehlen in gr. Auswahl die Memeler Güter-Zentrale  
**Ing. Bendix & Co.,**  
Lützenstraße 6,  
am Friedrichsmarkt.  
Telephon 266.

### Geschäftshaus.

Verkauf mein prachtvolles Haus m. freiem großen Garten und 4-Zimmerwohnung in Adonisberg. Offerten u. 295 a. d. Exp. d. Bl.

### Herzenswunsch.

2 best. Damen, gr. soziale Erscheinungen von 20-22 J., m. d. Bekanntschaft gleicher Herren, nicht unter 25 J. Spätere Heimat nicht ausgeschlossen. Off. möglichst mit Bild, welches zurückgeschickt wird, u. 286 a. d. Exp. d. Bl.

### 25000 Mark

als erste Hypothek auf 88 Morgen Land von sofort gesucht. Angebote unter 294 an d. Exp. d. Bl.

### Erfahrener

**Hochbautechniker**  
für die umfangreichen staatlichen Neubauten zum sofortigen Eintritt gesucht. Geborene Memelländer bevorzugt. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanprüche zu richten an das Landesbauamt Memel.

### Reisender

für Memelgeb. u. Litauen bei hoher Provision gesucht. (Galanteriew. Del und Mineralien.) Offerten unter 298 an d. Exp. d. Bl.

Junger Kriegsbefehlshaber, der die Handelsakademie in allen Fächern absolviert hat, sucht Anfangsstelle ab 1. Oktober als Buchhalter oder dergl. Sprache: deutsch und litauisch. Off. unter 293 an d. Exp. d. Bl. erb.

### Einen Bädergehilfen

steht sofort ein Bädermeister Paul Wagner, Lützenstraße 2-3.

Junger Mann, der Konfektionswaren u. Destillationsbranche kündigt.

### Sucht Stellung

in Stadt oder Land oder auswärts. Offerten unter 301 an die Exp. d. Bl.

### Eine Wärterin

für eine Wäckerin wird gesucht. Off. u. 302 an d. Exp. d. Bl.

### Eine ältere Stütze

aus anständiger Familie, welche gut kochen kann, sucht vom 15. d. Mts.

### Hotel Gaidies,

Seidenberg.

### Arbeitsmädchen

**Arbeitsburschen**  
für Zuckerwarenarbeiten gesucht.

### Dampfschiffbauwerkstatt

Memelland, Kettenstr. 1-2.

### Eine Frau

zum Flaschenputzen stellt ein Kurt Scharfetter, Lützenstraße 3.

### Aufwärterin

für 3 Stunden täglich und ein Laufbursche

gesucht. Sch. Adler-Apothek.

Roth u. Logis zu haben

Schmied, Mühlentorstr. 44.

# Zur Bausaison:

**Zement,**  
**Gips,**  
**Stückfall,**  
**Rohrgewebe,**  
**Dachpappe,**  
**Alethemasse,**  
**Karbolinum,**  
**Zonrohre und Abzweige,**  
**Zonrippen,**  
**T-Träger u. Bauplatten,**  
**gußeis. Abflußrohre u. Formstücke,**  
**Badeöfen,**  
**Küchenausgüsse,**  
**Bleirohr in Ringen und Stangen,**  
**Siederöhren.**

**Göttner & Prestien C.-G.,**

Eisen- und Bauwaren-Großhandlung

Memel, Neuer Markt 6/7.

Fernsprecher 177 u. 277.

## Automobilschlosser

steht von sofort ein  
**Autoreparatur-Werkstätte**  
Polangenstraße 8.

**Zwei tüchtige Schneidergesellen**  
braucht

**A. Niemann, Junkerstraße 10, II.**

**Einen älteren, tüchtigen Mann,**  
der alle Landarbeit versteht, 2 Pferde, 3 Kühe besorgen muß,  
sucht von sofort  
Suhrau, Kaufmann, Sakuten, Wilkieten.

**Herrschaftlicher Kutscher,**  
nächtern und zuverlässig, von sofort gesucht  
Kontor Libauerstraße 43.

**Einen jung. Hausmann**  
oder **Arbeitsburschen**  
steht sofort ein  
Kurt Scharfetter, Lützenstraße 3.

**Jüngerer Laufbursche**  
gesucht.  
**Erlach & Schreiber.**

**Kontoristin**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Erlach & Schreiber.**

## Eine perfekte Stenotypistin

von sofort oder 1. Juli gesucht  
**Rohrbach & Harder,**  
Kleine Sandstr. 8. Telephon 470 u. 452.

**Eine erste Buchhalterin,**  
mit der Buchführung vollständig vertraut und bilanzfähig,

für eine hiesige Fabrik gesucht.  
Off. Offerten unter Nr. 288 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Eine zweite Wirtin, ein Hausmann**  
und eine **Abwaschfrau**  
werden von gleich gebraucht.  
Hollstein, Sandstr.

**Wirtschafterin**  
mit guten Kochkenntnissen für frauenlosen Haushalt nach auswärts von sofort gesucht. Off. u. 282 a. d. Exp. d. Bl.

**Stubenmädchen**  
sucht  
Karnowsky, Kurhaus Rimmerstr.

**Ein älteres, erfahr. Mädchen**  
oder **Stütze**  
von sofort gesucht  
Markstraße 10, I.

**Chiliches Mädchen**  
für H. Haushalt (2 Personen) von sofort od. 15. Juni gesucht.  
Frau Grossfeld, Alexanderstraße 1.

**Mehrere Arbeitsmädchen**  
können sich von sofort melden bei  
**R. Schen & Co.,** G. m. b. H., Marktstr. 20, 1. Et.

## Besseres, erfahrenes

**Kinderfräulein**  
oder **Kinderfräulein**  
einem kleinen Kinde  
Schwarzort sofort gesucht.  
J. Stoll, Bäderstr.

**Gebildete Dame mittleren**  
Alters sucht Stelle als  
**Hausdame**

bei älterem Herrn. Off. unter 302 an d. Exp. d. Bl.

**Kinderl., besseres, junges**  
Mädchen wünscht Stellung  
als **Kinderfräulein**.  
Off. unter 296 a. d. Exp. d. Bl.

**2 bis 3 gut möbl. Zimmer**  
sofort oder 1. 7. zu miethen.  
Off. u. 287 an d. Exp. d. Bl.

**Junger Mann sucht**  
sofort oder 15. 6.  
**einfach möbl. Zimmer**

mit Pension. Off. u. 290  
an die Exp. d. Bl.

In unser Handelsgeschäft  
Abt. A ist heute bei der  
Nr. 796 eingetragenen  
„Baltischer Presse & C.“

„Baltischer Presse & C.“  
Kommanditgesellschaft  
„mei“ eingetragen worden.

Die Vertretungsbevollmächtigten  
abgeordnet. Der Kaufmann  
Max Bloss ist selbständig  
Vertreter der Gesellschaft.

Der Kaufmann Hugo  
Friedrichsen nur in Gemein-  
schaft mit einem Prokuristen  
berechtigt.

Dem Kaufmann Erwin  
Paul in Memel ist Prokuratur  
dahin erteilt, daß er die  
Vertretung der Gesellschaft  
zusammen mit einem Ge-  
sellschafter berechtigt ist.  
Memel, den 24. Mai 1920.  
Das Amtsgericht.